



SG WUNDZENTRUM
ERFURT - GÖTTINGEN



**Gemeinsam stark gegen Dekubitus
– vernetzte Versorgung im SG-
Wundzentrum**

Warum ist das Thema so wichtig?

Wenn wir an Dekubitus denken, denken wir oft zuerst an die Wunde selbst. Aber in Wirklichkeit steht dahinter viel mehr.

- ▶ Wir sprechen über:
 - meist ältere, multimorbide Menschen
 - eingeschränkte Mobilität
 - komplexe Pflegesituationen
 - und oft auch über lange Leidenswege



► Für die Betroffenen bedeutet ein Dekubitus:

- Schmerzen
- Einschränkungen im Alltag
- und nicht selten auch soziale Isolation

► Und gleichzeitig wissen wir:

Viele Dekubiti wären vermeidbar – oder zumindest deutlich besser behandelbar.

Chronische Wunde



Dekubitus



Tag 1

Chronische Wunden



Dekubitus



Tag 3

Chronische Wunden



Dekubitus



Tag 5

Chronische Wunden



Dekubitus

Die 8x4
Regel !!!



Tag 8

Lange Zeit vs. Niedriger Druck

Hoher Druck vs. Kurze Zeit

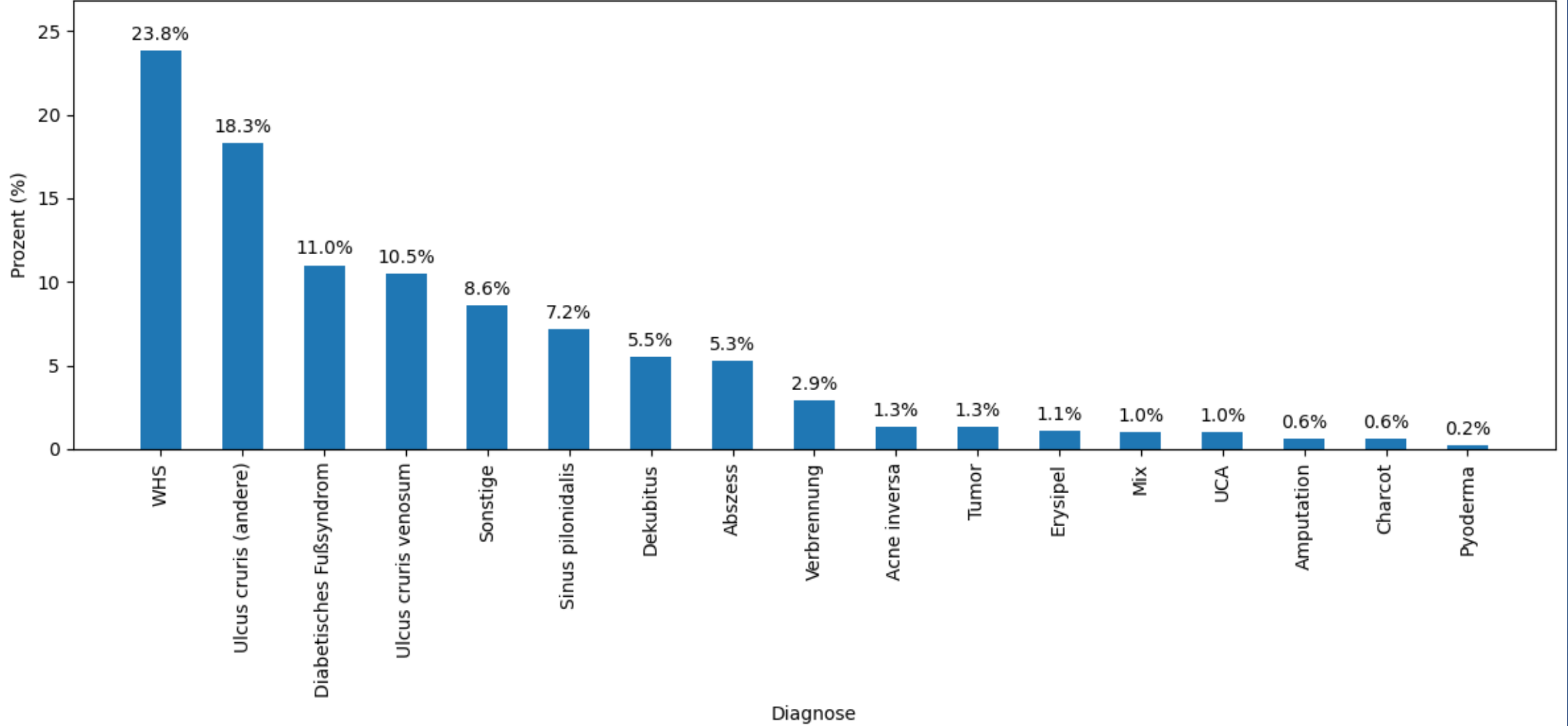
Dekubitus







Verteilung der Diagnosen in Prozent (absteigend)



Warum entstehen mehr Dekubitus-Fälle?

▶ **Demografische Entwicklung**

- Mehr ältere, multimorbide Patienten

▶ **Strukturelle Probleme**

- Personalmangel in Pflege & ambulanter Versorgung
- Zeitdruck → Prävention leidet

▶ **Versorgungsbrüche**

- Übergang Klinik → ambulant oft unkoordiniert
- Fehlende Therapiepläne

Pflegedienst

Homecare



Angehörige

Wundzentrum

Wo ist das Problem...

Herausforderungen in der aktuellen Versorgung

▶ 1. Fragmentierte Versorgung

- Hausarzt, Pflegedienst, Klinik, Therapeut arbeiten nebeneinander statt miteinander
- fehlende Abstimmung führt zu:
 - Verzögerungen
 - widersprüchlichen Therapien



► **2. Kommunikationsdefizite**

- unklare Zuständigkeiten
- fehlender Informationsfluss
- Dokumentation nicht einheitlich

► **3. Verzögerte Intervention**

- Dekubitus wird oft zu spät erkannt oder unterschätzt
- fehlende spezialisierte Expertise

▶ 4. Versorgungsbrüche

- Übergänge:
 - Krankenhaus → Pflegeheim
 - Pflegeheim → Häuslichkeit
- oft ohne klare Therapieplanung

▶ Fazit:

Das Problem ist selten mangelndes Engagement – sondern fehlende **Struktur und Vernetzung**.

Zentrale Probleme in der Nachversorgung

▶ Zentrale Probleme in der Nachversorgung

- ✘ Keine klare Verantwortlichkeit
 - ✘ Unterschiedliche Therapieansätze (Arzt, Pflege, Angehörige)
 - ✘ Fehlende Kommunikation zwischen Akteuren
 - ✘ Unzureichende Schulung von Patienten/Angehörigen
 - ✘ Hilfsmittelversorgung verzögert (z. B. Matratzen)
- ▶ 📌 Ergebnis: **hohe Rezidivrate & Komplikationen**

Rolle des pflegerisch geführten Wundzentrums

➔ Schnittstelle im Versorgungsnetzwerk

- ▶ Wir übernehmen:
 - spezialisierte Wundbeurteilung
 - Therapieplanung
 - Koordination aller Beteiligten
- ▶ **Unsere Stärken:**
 - hohe pflegerische Expertise
 - kontinuierliche Betreuung
 - enge Patientenbindung






► **Unsere Aufgaben:**

- Wundassessment (z. B. Dekubitusstadium, Exsudat, Infektion)
- Therapieempfehlungen
- Schulung von Pflegepersonal und Angehörigen
- Monitoring des Heilungsverlaufs

► **Wichtig:**

Wir ersetzen keine ärztliche Versorgung –
wir **ergänzen und strukturieren sie.**

▶ **zentrale Koordinationsstelle:**

-  Bündelung aller Beteiligten:
 - Ärzte
 - Pflege
 - Therapeuten
 - Angehörige
-  Erstellung eines **einheitlichen Therapieplans**
-  Kontinuierliche Verlaufskontrolle
-  Kommunikationsschnittstelle für alle
- ▶  Ziel: "**Alle an einen Tisch bringen**"

Vernetzte Versorgung – wie funktioniert sie konkret?

Eine erfolgreiche Dekubitusbehandlung braucht ein **funktionierendes Netzwerk**:

▶ 1. Hausärzte

- medizinische Steuerung
- Verordnung von Therapien
- enge Abstimmung mit dem Wundversorger

▶ 2. Pflegedienste / Pflegeeinrichtungen

- tägliche Versorgung
- Frühwarnsystem
- Umsetzung der Therapie



▶ **3. Wundzentrum**

- fachliche Expertise
- Therapiekoordination
- Verlaufsüberwachung

▶ **4. Therapeutische Dienste**

- Physiotherapie (Mobilisation!)
- Ernährungsberatung

▶ **5. Angehörige**

- Unterstützung im Alltag
- wichtige Beobachter

Erfolgsfaktoren für gute Zusammenarbeit

Aus unserer Erfahrung sind entscheidend:

▶ **✓ Klare Kommunikation**

- feste Ansprechpartner
- regelmäßiger Austausch

▶ **✓ Gemeinsame Ziele**

- realistische Therapieziele
- patientenzentrierter Ansatz



▶ **✓ Transparente Dokumentation**

- einheitliche Wunddokumentation
- nachvollziehbare Therapie

▶ **✓ Schnelle Reaktionswege**

- kurze Entscheidungswege
- frühzeitige Intervention

▶ **✓ Wertschätzung aller Beteiligten**

- Pflege, Ärzte, Therapeuten auf Augenhöhe

Fazit

- ▶ Um die Versorgung weiter zu verbessern, benötigen wir:
 - stärkere **Vernetzung regionaler Strukturen**
 - bessere **Integration spezialisierter Leistungserbringer**
 - klare **Kommunikationswege zwischen ambulant und stationär**
 - Förderung interprofessioneller Zusammenarbeit
- ▶ **Ziel:**
Ein funktionierendes Netzwerk, in dem jede seine Rolle kennt – und der Patient im Mittelpunkt steht.



SG WUNDZENTRUM
ERFURT - GÖTTINGEN

Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit